



BEATE BÖHLEN

Mitglied des Landtags Baden-Württemberg

Fraktion GRÜNE

Petitionsausschussvorsitzende

Beate.boehlen@gruene.landtag-bw.de

Landtagsbüro

Konrad-Adenauer-Straße 12

70173 Stuttgart

0711 / 2063-633

Wahlkreisbüro

Industriestraße 15

76532 Baden-Baden

07221 / 9968323

Mittwoch, 8. November 2017

Pressemitteilung

Jugendlandtag 2017 – Bea Böhlen diskutiert mit Jugendlichen über Flucht und Migration

Am diesjährigen Jugendlandtag in Stuttgart nahm auch die Grüne Landtagsabgeordnete Bea Böhlen teil, die in einem Themenworkshop mit Jugendlichen über das Thema Flucht und Migration sprach. Der Jugendlandtag in Stuttgart bildet die Abschlussveranstaltung der zahlreichen Jugendkonferenzen, die in ganz Baden-Württemberg stattgefunden haben. Bea Böhlen betonte den regen Austausch und das hohe Interesse der Teilnehmer. „Es ist eben nicht so, dass junge Menschen politisch desinteressiert sind“, so Böhlen. Das habe die sehr intensive Diskussion gezeigt, bei der auch junge Geflüchtete zur Wort kamen. „Wichtig ist, dass junge Menschen Gehör finden und ernst genommen werden“, so die Abgeordnete. „Der Jugendlandtag ist ein beispielhaftes Instrument für mehr Jugendbeteiligung, der aufzeigt, dass junge Menschen sich mit Politik beschäftigen, eigene Vorschläge entwickeln und diskutieren wollen“, so Böhlen weiter.

Über 120 Jugendliche und junge Erwachsene aus ganz Baden-Württemberg waren am 7. und 8. November zu Gast im Landtag, um untereinander und mit den Abgeordneten ihre Anliegen und Fragen zu diskutieren. Auch die Ergebnisse der regionalen Jugendkonferenzen, die in vielen Städten und Landkreisen stattfanden, wurden hier zusammengeführt und weiterbearbeitet. Bedauerlich sei nur, dass die Resonanz auf den Jugendlandtag ausbaufähig sei. „Gerne hätte ich wieder Jugendliche aus dem Wahlkreis Baden-Baden/Bühl begrüßt, wie es in den letzten Jahren der Fall war. Hierzu müssen wir in Zukunft verstärkt werben und den Jugendlichen aufzeigen, warum und wozu sich die Teilnahme an den Jugendkonferenzen, dem Jugendlandtag und politisch-gesellschaftliches Engagement lohnen“, so Böhlen weiter.